

Borbás Vincze: Floristikai jegyzetek (Floristische Notizen).

In der März-Nummer der „Termeszét“ (pag. 79—80) proponirt der Verfasser für *Thalictrum medium* Reichb. Iconogr. den Namen *Th. apiculatum*, *Potentilla Beniczkyi* Friv. (*P. rupestris* var. *grandiflora* Heuff.) kommt bei Mehadia vor, *Rosa Ilseana* Crép., bisher bloss von Hradek bekannt, fand Verfasser auf dem Mathias-Berge bei Ofen, *Hieracium macranthum* Ten. (*H. leucocephalum* Vukot.) ist um Budapest ziemlich häufig. *Inula litoralis* am Vratnik bei Zengg ist = *I. squarrosa* × *ensifolia*. K.

Janka Victor v.: Descriptiones plantarum novarum. Separatabdruck aus den Termeszét rajzi füzetek (Naturgeschichtliche Hefte). Bd. II. Quartal I. (Budapest 1878) 8°. 4 pag. mit 1 Tafel.

Der Verf. beschreibt hier zuerst *Silene rhodopea* (Thracien), *Seseli purpurascens* (Ebend.), *Onopordon Ilex* (Macedonien) und *Podanthum anthericoides* (Thracien und Serbien). Mit Ausnahme der letztgenannten werden die übrigen auf der beigegebenen Tafel abgebildet. K.

Correspondenz.

Budapest, 28. März 1878.

Im Recinathale fand ich *Geranium molle*. L. var. *grandiflorum* (*G. villosum* Rehb. icon! non Pen.), die typische Form ist bei Helsingör in Dänemark (17. Mai 1875) häufig. — *Erodium pimpinellifolium* Sm., welches durch den glandulösen Kelch ausgezeichnet ist, und *Galium elongatum* Presl wächst auch am Rákos bei Pest. Letzteres verhält sich durch die grösseren Blüten zu *G. palustre* L. etwa so wie *G. rubioides* L. zu *G. boreale* — *Festuca rubra* L. fand Simkovics bei Gödöllő früher, als ich bei Hidegkút. — Bei Ipoly-Litke wächst *Rumex aquaticus*, *R. stenophyllus* Led. auch bei Vésztő. — *Potentilla rupestris* var. *grandiflora* Heuff. ist = *P. Beniczkyi* Friv. — *Pleurospermum austriacum* kommt im Klopotivaer Thale unter dem Retyezát als var. *pubescens* vor. Borbás.

Seitenstetten 6. April 1878.

Ich theile Ihnen mit, dass Dr. Kerner durch ein mir übersandtes Originalexemplar seiner *Ficaria nudicaulis* mir die Identität derselben mit *calthaefolia* (Rehb.) bewies, dass somit *F. nudicaulis* Richter exsicc. und *nudicaulis* Kerner zwei verschiedene Formen sind. Diess zur Berichtigung meiner auf Seite 110 ausgesprochenen Meinung. P. G. Strobl.

St. Ilgen in Grossherz. Baden, am 24. März 1878.

Unter dem Titel „Ueber die Flora des neuen deutschen Reichslandes Elsass-Lothringen und zunächst über die Flora der Gefäss-

pflanzen in Elsass-Lothringen als Taschenbuch für botanische Excursionen“ bearbeitet von Dr. Ludwig Bossler, Director des Realprogymnasiums in Bischweiler (Strassburg i./E. Verlag von Julius Astmann), wurde vor Kurzem das botanische Publikum mit einem Excursionsbuche überrascht, dessen Erscheinen gewiss Jedermann nicht nur als wünschenswerth sondern wegen Mangels einer Flora des neuen Reichslandes in deutscher Sprache als ein Bedürfniss für dasselbe hätte begrüssen dürfen, wenn das Buch als eigene Arbeit des Verfassers und nicht als eine reine botanische Nachmacherei zu betrachten wäre, erborgt und wörtlich abgeschrieben aus andern botanischen Werken und zwar die Diagnosen und Beschreibungen aus den Hessischen Floren von Schnittpahn und von Dosch-Scriba sowie zur Ergänzung aus Garke's Flora von Nord und Mitteldeutschland, die Standorte aus Kirschleger's Flore Vogéso-Rhénane, ja der Titel sogar musste noch erhalten aus Schnittpahn's Flora. Wir wollen gerne zugestehen, dass der Herr Verfasser bei Abfassung seiner Flora andere botanische Werke und die einschlagende Litteratur zu Rathe ziehen musste aber nicht auf eine so banausische Weise. Dabei war derselbe so bescheiden und verschwiegen, dass er nicht einmal die Quellen nannte, aus welchen er so voll und durstig geschöpft hatte. Möge diesem schönen Lande mit seinen mannigfaltigen und reichen Pflanzenschätzen eine bessere und würdigere deutsche Bearbeitung seiner Flora aus kundigerer Feder zu Theil werden, eine ähnliche wie die verdienstvollen Arbeiten Kirschleger's, des unermüdlichen, fleissigen Erforschers und Verfasser's der Flore d'Alsace und Vogéso-Rhénane es waren. Diese beiden Werke, obgleich französisch und nur für Franzosen berechnet und geschrieben, von denen das erste ganz, das letztere bald, trotz des hohen Preises vergriffen ist, sind ein zu deutlicher Beweis, wie sehr die Elsässer das Verdienst ihres biedereren und gemüthlichen Landsmannes für die Erforschung und Bearbeitung ihrer Flora zu schätzen und zu ehren wussten und mit welcher Liebe man in diesem schönen Lande in gebildeten Ständen an der Botanik hing. In diesem Werke ist Alles eigenes Verdienst, eigene Arbeit, eigene Erfahrung und Beobachtung des Verfassers und seiner Freunde; der Verfasser zugleich Landesbotaniker und Professor zu Strassburg war überall zu Hause, bei Hoch und Nieder bekannt, geachtet und geliebt wegen seines ihm eigenen freimüthigen, offenen und dabei gemüthlichen Wesens und biedereren Charakters, und wenn er sich seiner politischen Gesinnung nach ganz als Franzose fühlte und ganz an seinem Frankreich hing und dabei seinen Deutschenspass — von Hass war bei ihm in vollem Ernst keine Rede — gerne hie und da etwas Luft machte, so zeigte er sich bei all seiner Vaterlandsliebe gegen seine deutschen Freunde als Ehrenmann. Wäre dieser noch am Leben, wie wir es ihm von Herzen gönnen möchten, so hätte er jetzt gewiss, wie noch viele Franzosen, eine ganz andere Ueberzeugung und Ansicht über die Deutschen gewonnen als damals anno 1837, wo Ch. Dan. Jos. Koch seine klassische Synopsis Florae Germanicae et Helveticae herausgab. Als nämlich jener berühmte deutsche Flo-

rist auch noch das Elsass, als Verbindungsglied zwischen der Schweiz und dem mittlern Deutschland zu seinem Florengebiete damals schon zu annexiren sich erlaubte, so konnte Kirschleger das von Koch gewagte deutsche Diplomatenstück nicht ganz gleichgiltig und stillschweigend hinnehmen, indem er später, als er in seiner Flore d'Alsace auf das Koch'sche Werk zu sprechen kam, das von letzterem so angenommene Deutschland mit einer gewissen Betonung „son“ (Kochs) Allemagne nannte, und wenn er noch später in seinem guide du botaniste seine Grenznachbarn, die Badner „badois gallophages“ betitelte, so hätte er wirklich bald nachher dieselben, wenn auch nicht in der ihnen zugedachten Absicht, doch in einer andern ähnlichen Weise zu begrüßen Gelegenheit gehabt. Doch dieser Schmerz sollte ihm durch seinen Tod erspart werden, indem ihn der Herr noch vor Ausbruch des Krieges aus seinem schönen Heimaths- und Geburtslande noch vor Vollendung seiner Flore Vogèso-Rhénane zu sich rief. Und mit vollem Recht kann Elsass ein schönes Land genannt und gepriesen werden. Es besitzt neben seinen übrigen Naturschönheiten eine so grosse Mannigfaltigkeit der Vegetation und einen solchen Reichthum derselben an Gattungen und Arten, dass unter allen deutschen Landen keines, selbst nicht einmal das benachbarte Baden im Verhältniss seiner Grösse seltenere und reichere Pflanzenschatze aufzuweisen hat. Aus diesem Grunde war denn auch diese in naturhistorischer Beziehung so äusserst interessante Gegend von Naturkundigen, namentlich von Botanikern älterer und neuerer Zeit häufig besucht. Hier in den Vogesen ist es, wo der Blick des Beschauers sich weiden kann an herrlichen grossartigen Naturscenen, hier findet der Naturfreund für Herz und Auge reiche Befriedigung und der Forscher Stoff genug mit kundigem Blick tiefer in die Schätze der Natur einzudringen, seine Begierde nach schönen, erhabenen Kenntnissen zu befriedigen und den Schatz seines Wissens zu bereichern.

Friedrich Frey.

Marienberg im sächs. Erzgeb., am 14. April 1878.

Als ich gestern per Wagen von Marienberg nach Drebach, 13 Kilom. westlich entfernt, reiste, sah ich ca. 1 Kilom. vor Niederdrebach in der ungefähren Höhe von 480 M. über der Ostsee vom Wagenfenster aus die Wiesen und einige lichte Laubholzgesträuche rechts und links des Weges ausser mit *Primula elatior*, die sich noch im Anfange ihrer Blüthezeit befindet, zu Tausenden mit der Herbstzeitlose ähnlichen Blüten bedeckt, welche ich, da es ähnliche Blütenpflanzen in Sachsen wild nicht gibt und ich Blätter vom Wagen aus nicht bemerken konnte, schon für *Colchicum* zu halten geneigt war, indem ich annahm, die Blüthezeit hätte sich durch den diesmal bereits im September erfolgten Eintritt des Winters verschoben und kommen die Blüten erst jetzt nachdem der Schnee, der beiläufig gesagt in unseren Wäldern noch fusshoch liegt, auf den betreffenden Wiesen seit 14 Tagen verschwunden ist, zur Entwicklung. Als ich jedoch, um mich durch den Augenschein zu überzeugen, den

Wagen verliess und auf die fraglichen Grundstücke mich begab, war mein Erstaunen ebenso gross, da ich wahrnahm, dass es *Crocus vernus* var. *grandiflorus* war, welcher mich in so grosse Aufregung versetzt hatte und dessen schmale Blätter ich während des Fahrens nicht erkennen konnte. Dieses Vorkommen ist um so interessanter, da *Cr. vernus*, soviel mir bekannt, in Sachsen noch nicht verwildert gefunden worden ist und muss nach der Ausbreitung und der Zahl der Individuen ein bedeutender Zeitraum seit dem Beginn der Verwilderung vergangen sein, so dass an ein Verschwinden dieser Pflanze nicht mehr zu denken ist und dieselbe als vollständig eingebürgert betrachtet werden muss.

A. Artzt.

Personalnotizen.

— Dr. Karl Knaf, Assistent der system. Botanik an der Universität zu Prag, ist, 26 Jahre alt, am 2. April an Lungenlähmung gestorben.

— Sulpiz Kurz, Kurator des Herbariums am botan. Garten in Calcutta, geboren am 5. Mai 1834 zu Augsburg, ist am 15. Jänner auf Pulo Penang einem mehrjährigen Lungenleiden erlegen.

— Anton Val de Lièvre, k. k. Oberfinanzrath in Trient, erhielt den Orden der Eisernen Krone dritter Classe.

— Josef Claudius Pittoni Ritter von Dannenfeldt ist am 2. April in Görz in seinem 81. Lebensjahre an Lungenlähmung gestorben.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Dr. Borbás mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Forstinger, Zukal, Dr. Stohl.

Vorräthig: (B.) = Böhmen, (I.) = Istrien, (M.) = Mähren, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (S.) = Salzburg, (Schl.) = Schlesien, (Schz.) = Schweiz, (T.) = Tirol, (Th.) = Thüringen, (U.) = Ungarn.

Helichrysum angustifolium (I.), *aurantiacum* (Schl.), *Heliotropium europaeum* (NOe., U.), *Helleborus atrorubens* (Kroatien), *dunetorum* (U.), *foetidus* (Schz.), *niger* (NOe.), *purpurascens* (U.), *Helosciadium repens* (U.), *Herminium Monorchis* (NOe., Rügen), *Herniaria glabra* (NOe.), *hirsuta* (NOe., Schl.), *Hesperis runcinata* (NOe.), *Hibiscus Trionum* (NOe., U.), *Hieracium Auricula* (P.), *Auricula* × *Pilosella* (NOe.), *auriculaeforme* (U.), *brachiatum* (U.), *laevigatum*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von, Strobl Gabriel, Arzt Franz Friedrich Anton

Artikel/Article: [Correspondenz. 176-179](#)